



Editorial



Bild: hk

Liebe Frauen
An der Jahreskonferenz des Netzwerkes WIDE «Women in Development Europe», welche im Juni in Basel stattfand, diskutierten Wissenschaftlerinnen aus aller Welt

Fragen der Care Ökonomie und der Wirtschaftskrise. Fazit: Von den Folgen der Rezession werden vorwiegend Frauen betroffen sein. WIDE Switzerland kritisiert deshalb die Konjunkturpakete des Bundes und fordert Investitionen in die soziale Infrastruktur. Bereits im Mai haben die EFS in einem Brief an Bundesrat und Parlament Programme zur Sicherung von Arbeitsplätzen verlangt, welche vor allem von Frauen besetzt sind, etwa im Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitswesen. Zudem forderten sie Umschulungen für vom Abbau betroffene Frauen. Den Brief im Wortlaut finden Sie auf unserer Website.
Heidi Zingg Knöpfli, Co-Präsidentin EFS

Chères membres,

Lors de la conférence annuelle de la plate-forme féministe WIDE (Women in Development Europe) des scientifiques du monde entier ont débattu de questions de l'économie d'assistance et de soins ainsi que de la crise économique. Le bilan est que ce sont en majorité des femmes qui seront touchées par la récession. C'est pourquoi WIDE Switzerland critique les paquets conjoncturels de la Confédération. En mai déjà, les FPS ont exigé, dans une lettre adressée au Conseil fédéral et au Parlement, des programmes pour assurer des places de travail qui sont avant tout occupées par des femmes, surtout dans le domaine social, de l'éducation et de la santé. De plus, nous demandons des programmes de reconversion professionnelle pour les femmes touchées par le débâchage. Vous trouverez la teneur de cette lettre sur notre site.

Runde Tische gegen den Frauenhandel

Die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Behörden zur Strafverfolgung und Opferschutz-Fachstellen spielt eine Schlüsselrolle im Kampf gegen den Menschenhandel. Dies hat sich an der Fachtagung «Frauenhandel in der Schweiz – Strategien für die Zukunft», welche am 11. Juni in Zürich stattfand, erneut gezeigt. Mit Gremien der koordinierten Zusammenarbeit wie etwa Runde Tische erreicht man gleichzeitig mehr Schutz für die Opfer und eine effizientere Verfolgung der Täterschaft. Die Kampagne «Euro 08 gegen Frauenhandel», welche auch die EFS tatkräftig unterstützten, trug dazu bei, diese Kooperation zu verbessern.

Für die Anklage von Menschenhandel genügt oft die Zeugenaussage eines Opfers. Doch traumatisierte und illegal anwesende Opfer geben sich der Polizei selten als Opfer von Menschenhandel zu erkennen. Erst durch eine Stabilisierungszeit, Schutz und soziale Betreuung ist ein Opfer eher zu einer verwertbaren Aussa-

ge fähig und bereit. Opferschutz und Strafverfolgung sind also komplementär und voneinander abhängig.

Die Kantone sind gefordert

Auf Bundesebene gibt es seit 2003 einen verbindlichen Rahmen für die Zusammenarbeit. Doch um den Vollzug zu verbessern, braucht es kantonale Koordinationsstellen, denn die zentralen Kompetenzen zur Umsetzung liegen bei den Kantonen. Der Runde Tisch soll die wichtigsten Abläufe verbindlich regeln und den Austausch über aufenthaltsrechtliche Fragen, Einzelfälle und Ermittlungsprobleme ermöglichen.

Inzwischen bauen 13 Kantone Runde Tische zum Menschenhandel auf oder diese funktionieren bereits. Nun müssen auch die Kantone nachziehen, die noch keine solchen Kooperationen gebildet haben, damit der Frauenhandel endlich eingedämmt werden kann.

Heidi Zingg Knöpfli

Tables rondes contre la traite des femmes

La collaboration sans faille entre les autorités de poursuite pénale et les centres de conseils pour la protection des victimes joue un rôle clé dans la lutte contre la traite des êtres humains. Ceci s'est à nouveau manifesté lors du colloque «Traite des femmes en Suisse – quelles stratégies pour le futur» qui a eu lieu à Zurich. Avec des organes de la collaboration coordonnée, comme par exemple des tables rondes, on obtient en même temps plus de protection pour les victimes et des poursuites plus efficaces des auteure-s. La campagne «Euro 08 contre la traite des femmes» que les FPS ont fortement soutenue a contribué à améliorer cette coopération.

Pour l'inculpation de traite des êtres humains, le témoignage d'une victime suffit souvent. Pourtant, les victimes traumatisées et en séjour illégal, se font rarement reconnaître à la police, en tant que victime de la traite des êtres humains. Une victime est capable et prête pour une déposition crédible, seulement après, grâce à une période de sta-

bilisation, de protection et d'assistance sociale. La protection des victimes et la poursuite pénale sont ainsi complémentaires et dépendantes l'une de l'autre.

Les cantons sont sollicités

Au niveau fédéral, un cadre de collaboration contraignant existe depuis 2003. Pourtant, pour en améliorer l'exécution, il est nécessaire d'avoir des centres de coordination cantonaux, car les compétences principales pour l'application sont du ressort des cantons. La table ronde doit régler obligatoirement les déroulements les plus importants, et permettre l'échange sur les questions de droit de séjour, les cas particuliers et les problèmes d'investissement.

Entre temps, 13 cantons sont en train de créer des tables rondes sur le trafic des êtres humains ou celles-ci fonctionnent déjà. Les cantons qui n'ont pas encore institué une telle coopération, doivent maintenant aussi suivre, afin que le trafic des femmes puisse enfin être endigué.

Die EFS pflegen internationale Kontakte



Fulata Moyo erläutert der EFS-Leitung die Projekte des ÖRK.

Bild: cr

Im Juni besuchte Fulata Moyo, reformierte Theologin aus Malawi und Programmreferentin für Frauen in Kirche und Gesellschaft beim Ökumenischen Rat der Kirchen ÖRK, mit ihrer Assistentin Cristina Redòn die EFS. Sie betonte ihr grosses Interesse an den EFS, der evangelischen Frauenorganisation im Gastland des ÖRK. Das Treffen diente dem Kennen lernen und Austausch. Besonders wichtig war die Information über die Projekte zum Ende der «Dekade zur Überwindung von Gewalt». Ein Video, in dem ehemalige Täter über häusliche Gewalt sprechen, ist in Arbeit, wie auch ein

Programm zu kontextueller Bibelarbeit, welche die Arbeit an schwierigen «Gewalttexten» ermöglicht und den Bezug dieser Texte zur Gegenwart schafft.

Im Winter konnten wir Patricia Sheerattan-Bisnauth, Exekutivsekretärin im Reformierten Weltbund RWB und zuständig für Genderfragen in Begleitung von Katherine Reeves von der Presbyterianischen Kirche der USA empfangen. Es ging unter anderem darum, wie Frauenorganisationen besser in die Arbeit des RWB einbezogen werden können.

Eva-Maria Fontana

Des visites venant de Genève

En juin, Fulata Moyo, théologienne réformée du Malawi et intervenante au Programme pour les femmes dans l'Eglise et la société auprès du Conseil oecuménique des Eglises (COE) a visité les FPS, accompagnée de son assistante Cristina Redòn. Elle a manifesté un grand intérêt pour les FPS. La rencontre a été profitable pour apprendre à se connaître et échanger des idées. L'information au sujet des projets pour la fin de la «Décennie pour vaincre la violence» était particulièrement importante. Une vidéo est en cours d'élaboration, dans laquelle d'anciens auteurs de violence domestique en parlent, ainsi, qu'un programme sur l'étude biblique contextuelle qui permet l'étude de «textes de violence» difficiles et permet de faire un rapport de ces textes à nos jours.

En hiver, nous avons pu accueillir Patricia Sheerattan-Bisnauth, secrétaire exécutive de l'Alliance Réformée Mondiale (ARM) et responsable des questions de genres, accompagnée de Katherine Reeves de l'Eglise presbytérienne des E-U. Il a été question entre autres, de la manière dont les organisations féminines pouvaient être mieux incluses dans le travail de l'ARM.

Wenn die Bahn nicht will, steht alles still – ein unvergesslicher Tag

Am Arbeitstag «Ein Tag auf den Spuren Calvins» in Genf wollten über 40 Frauen teilnehmen. Zur Startzeit sassen die Genferinnen und ein paar besonders früh Aufgestandene allein im kleinen Jubiläumscafé gegenüber des Musée Internationale de la Réforme und wussten vage von einer Panne bei den SBB. Unsere deutschsprachige Führerin wartete noch, als die Meldung kam, es sei mit Verspätungen von 180 Minuten zu rechnen. Nun galt es zu improvisieren. Die Anwesenden kamen in den Genuss einer französischen Führung, während das verständnisvoll entgegenkommende Museumspersonal nach Lösungen für die anderen suchte.

Viele Wege führen nach Genf

Nach langem Warten kamen die ersten «Gesträndeten» an. Wenige sind umgekehrt (wofür wir Verständnis haben), andere suchten sich mit Fantasie alternative Wege und die meisten haben mit viel Geduld ausgeharrt. Gestärkt und ein bisschen ausgeruht konnten alle in eingeschränkter Form – einzeln mit Audioguide versehen – das Museum und die Sonder-

ausstellung besuchen. Beim verkürzten Stadtrundgang durch das Genf der Reformationszeit waren die Geister wieder wach und das Interesse gross, so fand der Tag auch für uns Verantwortliche einen

versöhnenden Abschluss. Die SBB haben sich entschuldigt. Wir bedanken uns bei den Teilnehmerinnen und dem Museumspersonal für Geduld und Verständnis.

Eva-Maria Fontana



Das angeregte Gespräch der EFS-Frauen reichte von der Reformation – im Bildhintergrund J. Calvin – bis zu den Pannen der SBB in der Neuzeit. Bild:fo

Neue Begleitprodukte zur Bibel in gerechter Sprache

«Eine grundlegend neu übersetzte Bibel!», «Alt eingefahrene Pfade verlassen um Neuem Raum zu geben», «Die Bibel in gerechter Sprache ist das Buch der Bücher für das neue Jahrtausend auf der Höhe der derzeitigen Forschung, so verständlich wie möglich». Mit solchen Zitaten wurde die neue Bibelübersetzung angekündigt. Die Gegner/innen liessen mit Kritik nicht auf sich warten. Heute ist der Disput mehr oder weniger verstummt. Die BigS, wie sie liebevoll genannt wird, liegt in mancher Kirche ganz selbstverständlich zwischen Neuer Zürcher Bibel, Einheitsübersetzung und anderen Bibeln auf und lädt zum Lesen und Verweilen ein.

Die BigS soll kein Repräsentier sondern ein Arbeitsbuch sein. Damit auch wirklich viele Leute – Fachpersonen und Laien – die neue Bibel in ihren Alltag und ihre Arbeitswelt einbeziehen können, sind im Laufe der letzten Jahre verschiedene Bücher und andere Begleitprodukte entstanden. Besonders interessant ist die CD-Rom *Bibel in gerechter Sprache – Die Texte auf CD-ROM*, auf der auch – dank moderner Digitaltechnik – nach einzelnen

Begriffen gesucht werden kann. Eine Konkordanz im herkömmlichen Sinn existiert leider noch nicht. Weitere Begleitwerke sind: *Bibel in gerechter Sprache – Fragen und Antworten* von Luise Metzler und Katrin Keita; *Gottes Antlitz hülle dich in Licht ...*, *Andachten für Frauen mit der Bibel in gerechter Sprache* von Martina Gerlach und Angelika Weigt-Blätgen; *Gerechtigkeit lernen – Seminareinheiten zu den drei Grundkategorien von Gerechtigkeit* mit allen Materialien auf CD-ROM von Isa Breitmaier und Luzia Sutter Rehmann; *Tageslesebuch – Bibel in gerechter Sprache für jeden Tag des Jahres*, von Christiane Thiel und andere mehr (alle Gütersloher Verlagshaus).

Mehr Informationen unter:

www.bibel-in-gerechter-sprache.de

Eva-Maria Fontana

Bibel in gerechter Sprache Hrsg. von Ulrike Bail, Frank Crüsemann, Marlene Crüsemann, Erhard Domay, Jürgen Ebach, Claudia Janssen, Hanne Köhler, Helga Kuhlmann, Martin Leutzsch und Luise Schottroff ISBN 3-579-05500-3

Quand les CFF n'arrivent pas, tout s'arrête Une journée inoubliable

Lors de la journée d'étude «Une journée sur les traces de Calvin» à Genève, plus de 40 femmes ont voulu participer. Au début, des Genevoises et quelques autres extrêmes lève-tôt, étaient assises dans le petit café du jubilé en face du Musée international de la Réforme et avaient vaguement connaissance d'une panne de train. Notre guide germanophone attendait encore, lorsque l'information tomba qu'il fallait compter sur un retard de 3 h. Il fallut alors improviser. Les personnes présentes ont apprécié une visite guidée en français, alors que le personnel compréhensif et complaisant du Musée cherchait des solutions pour les autres.

Après une longue attente, les premières «rescapées» arrivèrent. Quelques-unes (que nous comprenons fort bien)

ont fait demi-tour, d'autres ont cherché avec imagination des solutions alternatives et la plupart se sont munies de beaucoup de patience. Après avoir repris des forces et s'être un peu reposées, toutes ont pu visiter, sous forme restreinte – individuellement munie d'un audioguide – le Musée et l'exposition temporaire. Lors du tour de ville raccourci à travers la Genève du temps de la Réforme, les esprits étaient à nouveau alertes et l'intérêt aiguisé. Ainsi, pour nous les responsables, ce dénouement nous a également réconciliées avec cette journée.

Les CFF se sont excusés. Nous remercions les participantes et le personnel du Musée pour leur patience et leur compréhension.

Bible en langage adéquat: nouveaux produits

«Une Bible fondamentalement traduite à neuf!», «Abandonner d'anciens sentiers battus pour donner de l'espace à du nouveau», «La Bible en langage adéquat est le livre des livres pour le nouveau millénaire, à la hauteur des recherches actuelles, aussi compréhensible que possible». C'est avec de telles citations que la nouvelle traduction de la Bible a été annoncée. Les opposant-e-s ne se sont pas fait attendre avec leur critique. Actuellement, les discussions ont plus ou moins tari. La BigS, comme elle est gentiment appelée en allemand, trouve tout naturellement sa place dans certaines églises, entre la nouvelle Bible de Zurich, la traduction oecuménique et d'autres Bibles. Elle invite ainsi à la lecture et à rester un moment.

La BigS ne veut pas être un livre qui représente, mais un ouvrage d'études. Afin que de nombreuses personnes – spécialistes et laïques – puissent vraiment aussi introduire la nouvelle Bible dans leur quotidien et leur monde du travail, divers livres et autres produits concomitants ont été créés au courant de l'an passé. Le CD-ROM «Bibel in gerechter Sprache – Die Texte auf CD-ROM», sur lequel on peut aussi chercher des concepts isolés – grâce à la technique digitale moderne – est spécialement intéressant. Une concordance, dans le sens traditionnel, n'existe malheureusement pas encore. Les autres ouvrages complémentaires sont: «Bibel in gerechter Sprache – Fragen und Antworten» de Luise Metzler et Katrin Keita; «Gottes Antlitz hülle dich in Licht ...», «Andachten für Frauen mit der Bibel in gerechter Sprache» de Martina Gerlach et Angelika Weigt-Blätgen; «Gerechtigkeit lernen – Seminareinheiten zu den drei Grundkategorien von Gerechtigkeit», avec tout le matériel sur CD-ROM de Isa Breitmaier et Luzia Sutter Rehmann;

Livre de lecture quotidienne:

«Bibel in gerechter Sprache für jeden Tag des Jahres» de Christiane Thiel et d'autres encore (tous chez Gütersloher Verlagshaus).

Bibel in gerechter Sprache, publiée par Ulrike Bail, Frank Crüsemann, Marlene Crüsemann, Erhard Domay, Jürgen Ebach, Claudia Janssen, Hanne Köhler, Helga Kuhlmann, Martin Leutzsch et Luise Schottroff ISBN 3-579-05500-3

Aktuelles

Verbot sexueller Verstümmelungen

Die Evangelischen Frauen Schweiz unterstützen in ihrer Vernehmlassungsantwort den Vorschlag eines neuen Gesetzesartikels, damit Genitalverstümmelungen strafrechtlich besser verfolgt werden können. Denn es ist Auftrag des Staates, die körperliche Integrität zu schützen, ganz besonders, wenn Kinder und Jugendliche davon betroffen sind. Die Täter/innen müssen auch dann belangt werden können, wenn es sich um Familienmitglieder handelt oder die Tat im Ausland begangen wurde. Müttern und Mädchen soll grosszügig Asyl gewährt werden, wenn ihnen in der Heimat Genitalverstümmelung droht. Sie darf auch dann nicht legal sein, wenn die Frau erwachsen ist und zu einem solchen Eingriff bei sich selbst einwilligt. Die EFS fordern zudem eine Meldepflicht für Hausärzt/innen und Kinderärzt/innen. Wichtig ist sicherzustellen, dass das Verbot in den betroffenen Bevölkerungskreisen auch wirklich bekannt ist. (ksg)

2011 Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

Es sollen günstige Rahmenbedingungen für die Arbeit von Freiwilligen geschaffen und Freiwilligenorganisationen gestärkt werden. Auch die EFS sensibilisieren für den Wert von unbezahlter Arbeit. (ksg)

Wichtige Daten

13.11.09: Präsidentinnenkonferenz der EFS-Mitgliedverbände in Zollikerberg.
21.11.09: Rencontre des membres romandes à Yverdon.
25.11. - 10.12.09: Die EFS unterstützen die Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an

Echos

Interdiction des mutilations sexuelles

Dans leur réponse à la procédure de consultation, les FPS soutiennent la proposition d'un nouvel article de loi permettant de mieux poursuivre, en juridiction pénale, les mutilations génitales. Car c'est le rôle de l'État de protéger l'intégrité physique. Tout particulièrement, lorsque des enfants et des jeunes en sont victimes. Les auteure-s doivent aussi pouvoir être traduit-e-s en justice, même s'il s'agit de membres de la famille ou si l'acte a été perpétré à l'étranger. Il faut accorder généreusement l'asile aux mères et aux filles, si les mutilations génitales sont une menace dans leur pays. Une pareille atteinte sur soi-même ne doit pas non plus être légale pour une femme adulte et consentante. Les FPS exigent une déclaration obligatoire pour les médecins généralistes et les pédiatres. Il est important de s'assurer que l'interdiction soit vraiment connue dans les milieux de la population concernée.

2011 Année européenne du bénévolat

Des conditions cadres propices au travail des bénévoles devraient être établies et les organisations de bénévoles

Frauen». Mehr Infos unter: www.cfd-ch.org.

16.1.10: Ökumenischer Blick auf die Sakramente und kirchliche Rituale. Tagung des Ökumenischen Forums christlicher Frauen in Europa – Schweizer Zweig. Bern.

24.4.10: EFS-Delegiertenversammlung in Murten.

efs.fps.info 4.09

Herausgegeben von
den Evangelischen Frauen Schweiz
Edité par les Femmes
Protestantes en Suisse
Winterthurerstrasse 60
Postfach 2961, 8033 Zürich
Tel. 044 363 06 08
geschaeftsstelle@efs.ch
secretariat@efs-fps.ch
www.efs-fps.ch
Redaktion / Rédaction:
Kathrine Schwab-Ganser (ksg)
Traductions: Colette Dufour

Das nächste Info erscheint im Januar 2010. Redaktionsschluss: 10.11.09
Prochaine parution: Janvier 2010.
Bouclage: 10 novembre 2009.

devraient être renforcées. Les FPS également, font un effort de sensibilisation sur la valeur du travail non rémunéré.

Dates importantes

13.11.09: Conférence des présidentes à Zollikerberg

21.11.09: Rencontre des membres romandes à Yverdon

25.11. - 10.12.09: Les FPS soutiennent la campagne "16 jours contre la violence faite aux femmes". Plus d'informations sous: www.cfd-ch.org

16.01.10: Regard oecuménique sur les sacrements et les rituels ecclésiaux. Journée du Forum Oecuménique de Femmes Chrésiennes d'Europe – branche suisse. Berne

24.04.10: Assemblée des déléguées des FPS à Morat

Schritte ins Offene



5.09: Kamerun - Afrika en miniature

Was für eine Rolle spielen die Ahnen in Kamerun? Wie steht es dort mit Hexerei und Zaubern? Warum gibt es Menschen, die gerne auswandern möchten? Wie ergeht es einer Witwe in diesem Land? Wie steht es mit der Wasserversorgung? Und was bedeutet Mission heute? Diesen und anderen Fragen geht das neue Heft von Schritte ins Offene nach. Kamerun ist ein vielfältiges Land, mit vielen Ethnien, Sprachen, Klimazonen, Lebensformen, Traditionen und Problemen. «Schritte ins Offene» bringt es Ihnen näher.

4.09: Vielfalt

In Arbeitsteams, Schulen, Nachbarschaften und in der Familie erleben wir tagtäglich

lich vielfältige Menschen. Auch als Individuen prägt uns eine innere Vielfalt von Vorstellungen und Erfahrungen. Rollenbilder, unsere vielfältigen Wurzeln oder die innere Stimmenvielfalt sind im neuen Heft ebenso ein Thema wie der Dialog zwischen Religionen, Kulturen und in der Partnerschaft. Der Kontakt mit dem Andersartigen regt zu Gedanken über uns selbst an und ermöglicht es, die eigene Identität immer wieder neu zu entdecken.

Zum Preis von Fr. 12.- erhältlich bei:
Administration «Schritte ins Offene»,
Schlaefli&Maurer AG, A. Eggimann, See-
strasse 42, 3700 Spiez. Tel 033 828 80 80,
E-Mail: a.eggimann@schlaefli.ch, oder
übers Internet: www.schritte-ins-offene.ch.